

lothringer13/laden

eine einrichtung des kulturellerats der landeshauptstadt münchen

lothringer str.13, d-81667 münchen
+49 89 45911905

alle@programangels.org

www.lothringer13.de/laden

wege aus der kunst 15.04.07 – 03.06.07

**Videos von Ulf Aminde, Claudia Djabbari, Lisa Erb, Valio Tchenkov
und Georg Winter.**

Bilder aus der Serie „ohne autor“ von Rainer Kohlberger

Eröffnung Sa. 14.04.07, 20 Uhr



Wie damit umgehen, wenn man in der Kunst keine Kunst mehr findet, wenn Dinge im Kunstraum stattfinden, die dort vermeintlich nicht hingehören, wenn Kunst in außerkünstlerischen Feldern agiert und als solche kaum mehr erkennbar ist? Der Ansatz den Kunstraum zu öffnen und den Kunstbegriff in den sozialen, gesellschaftlichen und politischen Alltag auszudehnen, fordert die Kunstkritik und das Publikum, das diese Projekte eigentlich doch erreichen wollen, nach wie vor heraus. Die Diskrepanz zwischen Anspruch, Vermittlung und Rezeption sind das Motiv dieses Projekts und seiner Veranstaltungen. Zentral stehen die Veranstaltungen und mit ihnen die Diskussionen mit Künstlern, Kunsttheoretikern und -wissenschaftlern und dem Publikum, das zu den Veranstaltungen eingeladen ist.

In „wege aus der kunst“ geht es um die Bedingungen der Vermittlung, um Definitions- und Kommunikationsfragen – was ist eigentlich (noch) Kunst, was ist Kunstwahrnehmung. Wie gehen Kunstinstitutionen mit künstlerischen Projekten um, die sich jenseits eines gängigen Kunstbegriffs bewegen. Welche Rolle spielt die Kunstkritik? Wo befindet sich das Publikum?

Als „Hintergrundfolie der Ausstellung sind im lothringer13/laden Arbeiten aus Rainer Kohlbergers Projekt „ohne autor“ zu sehen. „ohne autor“ ist eine Sammlung von Fehldrucken von Apparaten und Maschinen, die ihre eigentliche Funktion nicht erfüllen und nun für den Kunstraum aufbereitet sind. Als Erzeugnisse einer selbst generierten, unkünstlerischen Ästhetik stehen sie in paradoxer Entsprechung zu künstlerischen Strategien, die tradierte Vorstellungen unterlaufen, und damit sich selbst und ihren Betrachter zur Neupositionierung anhalten. Als dem entgegen bewusst mit künstlerischen Intentionen produzierte Positionen sind in „wege aus der kunst“ Videos von Ulf Aminde, Claudia Djabbari, Lisa Erb, Valio Tchekov und Georg Winter zu sehen. Alle ihre Arbeiten repräsentieren oder dokumentieren künstlerische Projekte, die nicht primär Kunst sein wollen und doch Strategien der Kunst anwenden.

Projektleitung: Diana Ebster

Veranstaltungen:

- 14.04.07, 20 Uhr:** Wege aus der Kunst – Eröffnung.
Mit Rainer Kohlberger zu seinem Projekt „ohne Autor“.
- 04.05.07, 20 Uhr:** Warum (ist das) Kunst?
Künstlerische Strategien im Jenseits der Kunst.
Mit Susanne Witzgall, Georg Winter, Ulf Aminde.
- 11.05.07, 20 Uhr:** Bilderbedürfnisse – Bilderfabriken versus Malerei nach der Malerei.
Mit Helmut Geier, Valio Tchenkov, Matthias Mühling.
- 24.05.07, 20 Uhr:** Kunstvermittlung ohne Kunst.
Mit Cornelia Gockel, Heinz Schütz, Matthias Weiss
- 01.06.07, laden_plus:** Zum Kunstsinn des Kuriosen.
Geplant: Exkursion in die Kunstkammer
(genaues Programm siehe www.lothringer13.de/laden)
- 03.06.07, 20 Uhr:** Finissage: Abzweig Musik - Künstlerbands

Zu den Videoarbeiten:

Ulf Aminde

Welcome Home, Video, 2006, 12min

Für sein Video „Welcome Home“ hat Ulf Aminde Kunden von IKEA Filialen u.a. in Lausanne, Antwerpen und Hanau vor seine Kamera gebeten. Die Kunden spielen sich selbst in den readymade-decors, die einen Fundus an unterschiedlichen Filmsets bereitstellen. Die Ereignisse und Spielebenen in Ulf Amindes Videoarbeiten sind nicht eindeutig zu definieren. In „Welcome Home“ wird die Authentizität der Inszenierung gegen die Wirklichkeit des Marktes ausgespielt.

Claudia Djabbari

Mehid Djabbaris Wanderslied / Auf dem Olympiaberg, 2005 Video, 2.52 min

Für ihre Videoarbeit „Mehid Djabbaris Wanderslied“ bittet die Künstlerin ihren Vater zum eigenen Schauspieler seiner Vorstellungen und Wünsche für das Leben seiner Tochter zu werden. In dokumentarischem Stil inszeniert sie ihren Vater als Sänger auf dem Münchner Olympiaberg,

mit der Kulisse der Nordstadt als Hintergrund. In die Melodie eines alten arabischen Wanderliedes eingebunden, übermittelt er der Tochter seine Botschaften: „Pass gut auf Dich auf...versuche in der Früh aufzustehen...und nicht bis Mittag zu schlafen...versuche jeden Tag frisch zu kochen...und immer mit Salat...versuche nicht mit kaputten Schuhen zu gehen...“

Lisa Erb

2t02, 2007, DVD, 4.04 min

In ihrem Video 2t02 zeigt die Künstlerin einen Blick in ihr Atelier. Aus einer fixierten Kameraposition, ohne Schwenk und Schnitt, filmt sie einen kurzen Zeitausschnitt von 4 Minuten. Der Raum erscheint leer und es ist keine Handlung zu sehen. In ihren Arbeiten beschäftigt sich Lisa Erb in unterschiedlicher Weise mit den Behauptungen von Anwesenheit und Abwesenheit, mit Dualität und Singularität und der Konstruktion von Bedeutung im physischen und logischen Sinne.

Valio Tchenkov

The Bed. 25.4.2005, 2005, Video, 17 min

In seinem Video dokumentiert Valio Tchenkov ein Nachspiel eines ebenso streng festgelegten, wie für ihn absurden privaten Rituals seiner Mutter. In dem nun als künstlerische Aktion umgedeuteten Nachvollzug der Handlung unterwirft er sich diesem Ritual. In der vorgegebenen, für ihn sinnlosen Ordnung versucht er das Bett, in dem er geboren wurde und das heute als Gästebett dient, einzudecken. Zuerst allein und dann mit Hilfe der Mutter wird diese Aktion so lange still vollzogen, bis ein befriedigender Zustand für die Mutter des Künstlers erreicht ist.

Georg Winter

Beuys Demo (27.10.2005 Maximilianstrasse München), 2007, Video, 9 min

Am 27.10.2005 inszenierte Georg Winter eine Pro/Anti-Beuys-Demonstration, die sich der Maximilianstraße als Kulisse bediente. Für die Gäste der Veranstaltungsreihe „Öffentlichkeit als Medium“ des ZKMax, war es eine Performance, für die Passanten und Anwohner der Maximilianstraße war die Aktion von einer realen Demonstration nicht zu unterscheiden. Nürnberger Akademiestudenten, Mitglieder der Forschungsgruppe F und Schauspielschüler übernahmen die Rollen von Demonstranten, Beuys-Gegnern und Pressepersonal, die Polizeitruppe wurde von Mitgliedern der „Freien Klasse“ gespielt. Als inszenierte Eskalation endete die Performance vor dem ZKMax, in dem Joseph Beuys 1979 die in der Münchner Öffentlichkeit heftig umstrittene Installation „Zeige Deine Wunde“ ausgestellt hatte.

lothringer13/laden – mediale experimente

Eine Einrichtung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München

Lothringerstr. 13, 81667 München, www.lothringer13.de/laden

T: 089 – 45911905, Mobil 0152-04639424

Öffnungszeiten: Do. – Sa., 16 – 19 Uhr und zu den Veranstaltungen